

# bläserruf

48. Jahrgang

3 / Juli – September 2011



*... und Landau blüht auf!*

*MaiMusikPark in der Pfalz*



**Daniel Queißer**, Verfasser des „Persönlichen Wortes“, ist Vorsitzender des Landesverbandes Mecklenburg.

*Foto: privat*

## Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Matthäus 18,20

### **Titelseite:**

*Jungbläsergruppe beim MaiMusikPark in Landau (Bericht ab Seite 3)*

*Foto: Günter Buhl*

## Das Persönliche Wort

Wie gerne sagen wir uns das gegenseitig zu, und hören tun wir es noch viel lieber. Vor allem dann, wenn wir im Bibelkreis oder im Posauenchor tatsächlich einmal nur zwei oder drei Leutchen sind. Wie gut tut es da zu wissen: Jesus ist auch noch da. *„Mit Jesus sind wir immer in der Überzahl, egal wie Wenige wir sind.“* So hat mich meine kluge Schwiegermutter gelehrt. Und wenn uns das noch nicht tröstet, dann sagen wir: *„So ein kleiner Kreis hat doch auch sein Gutes.“* Und das stimmt: Der große Gott Himmels und der Erden ist ein Freund der kleinen Zahlen. Besonders wir in Mecklenburg brauchen diese Mut machende biblische Erkenntnis. Manchmal erreicht ein Kreis eine beachtliche Größe. Doch bald darauf geht wieder ein ganzer Schwung engagierter Leute und verlässt den Ort auf der Suche nach einer Lehrstelle oder nach Arbeit. „Zwei oder drei“ bleiben übrig. Schnell schleicht sich dann bei den „Hinterbliebenen“ ein Gefühl der Resignation ein. Doch wie gut, dass es nicht auf große Zahlen ankommt, sondern allein darauf, dass Jesus selber für seine Leute und für seine Sache kämpft.

Doch ich bin tief davon überzeugt: Jesus tröstet nicht nur mit diesem Wort. Er fordert uns damit massiv heraus. Die „zwei oder drei“ sind nichts anderes, als die zwei oder drei Zeugen, die den Namen ihres Herrn bezeugen. Und dieser Name „Jesus“ heißt Rettung. Wo sich Menschen treffen und mit Gebet und Verkündigung um die Verlorenen und Verlierer dieser Welt ringen, da ist auch der Retter höchstpersönlich anzutreffen. Auch das uns so wunderbar schmeichelnde Wort aus Matthäus 28, 20 geht in diese Richtung: *„Ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt.“* Das sagt Jesus nicht zu einem christlichen Kuschelclub und nicht zu einem Christentum, was mit Musikverein oder Kaffeekränzchen verwechselt werden könnte. Es gilt allein für die, an die er kurz zuvor den Missionsbefehl ausgegeben hat. Nur in der Verbindung mit dem Auftrag Jesu gilt auch die Verheißung seiner wunderbaren Nähe. Lasst in euren gemeindlichen Zusammenkünften unter diesem Vorzeichen die Musik und alles Andere erklingen. Einladendere und eindeutiger Töne werden die Folge sein.

## ... und Landau blüht auf!

**PFALZ:** MaiMusikPark in Landau

„MaiMusikPark“ nannte der Evangelische Gemeinschaftsverband Pfalz sein großes Musikfest Anfang Mai. Unter dem Thema „... und Landau blüht auf!“ war nicht nur die Realität an diesem Frühlings-Wochenende treffend beschrieben. Dahinter stand auch der Wunsch nach einem geistlichen Aufblühen, der an beiden Tagen deutlich wurde.

In den Dienst dieser Sache stellten sich die musikalischen Gruppen des Gemeinschafts-Verbandes: Neben den Posaunenchoren zählen dazu auch Gemischte Chöre, Jugendchöre, Bands, eine Blockflöten-Gruppe und die Veeh-Harfen-Spielerinnen und -Spieler.

Zu den Programmpunkten gehörten natürlich die Proben am Samstag, angeboten wurden aber auch ein Stadtspiel sowie ein Konzert mit der Vokalgruppe „Beinahe 6“.

Nach dem Gottesdienst am Sonntag ging es, von hoch oben begleitet von Chorälen einiger Turmbläserinnen und -bläser, zum nahe gelegenen Goethepark, in dem ein buntes Programm besonders Familien und Kinder anlockte. In und vor der Konzertmuschel präsentierten sich dann in lockerer Form die verschiedenen musikalischen Gruppen des Gemeinschaftsverbandes, unterbrochen von kurzen geistlichen Impulsen.

Die nächste Doppelseite vermittelt einen kleinen Eindruck von dem gelungenen Fest.



*Text und Fotos: Günter Buhl  
bläserruf-Redaktion*

*Posaunenchor unter der Leitung von Landesposaunenwart Wilfried Dieterich im Goethepark*





*Posaunenchor und Gemischter Chor beim Gottesdienst in der Stiftskirche*



*Erst zum Kinderschminken, dann zum Jungbläserinsatz*



*Der frühere Landesposaunenwart Klaus Bundrück betreute die Jungbläser*



*Mit dabei: Landesverbandsvorsitzender Uwe Beck (rechts) mit seinem Chorleiter Helmut Rothhaar (Posaunenchor Pirmasens)*



*Gemeinschaftsinspektor Otto-Erich Juhler (links) freut sich über eine Spende, die Oberbürgermeister Schlimmer überbringt*



*Ebenfalls beteiligt: Spielerinnen und Spieler von Veeh-Harfen mit Notenschablonen unter den Saiten*



*Beim Blasen vom Turm der Stiftskirche: Gottfried Kühborth und Hermann Schmitt vom Posaunenchor Zeiskam*



*Auftritt des Gemischten Chores im Goethepark mit Landes-Chorleiter Stephan Venter*



*Gemeinsames Finale im Goethepark mit mehreren musikalischen Gruppen*

## *Skandale chronologisch durchgearbeitet*

### **VORPOMMERN: Bläserfreizeit in Sellin**

Wie in den vorangegangenen Jahren – gemäß der Tradition – fand auch diese Jahr im Februar wieder die Bläserfreizeit in Sellin statt.

Die Woche begann mit dem Abendessen am Montagabend. Danach folgte eine von Organisator Dieter Söffky voll Hinterlist geplante Vorstellungsrunde, die der gierigen Jugend den Großteil des Vorstellens überließ (pro dort erhältliche Süßigkeit ein Satz zur Vorstellung – klar, dass alle unter 25 mindestens 20 Süßigkeiten hatten). Im Anschluss fand auch das erste Blasen statt, bei dem unser Landesposaunenwart Helmut Friedrich dirigierte, weil Martin Huss, der offizielle Dirigent der Woche, erst am Dienstag dazukommen konnte. Danach sah das Programm „Gute Nacht“ vor.

Der Dienstag begann mit Morgenblasen und Frühstück, wo sich deutlich zeigte, dass das „Gute Nacht“ von einer gewissen Altersgruppe natürlich ignoriert wurde. Wie jedes Jahr...

Hierauf folgte die Bibelarbeit. Thema der Woche waren die Stammväter Israels samt Familien, wobei die dort vorkommenden Skandale chronologisch durchgearbeitet wurden. Gehalten wurden die Bibelarbeiten von Christoph Nemitz, Andreas Thieme, Daniel „Hektor“ Waak, Klaus Kolm und Helga Katsch.

Die darauffolgende Probeneinheit dauerte bis zum Mittag und wurde generell von einer sehr abwechslungsreichen Einblasübung eingeleitet. So gab es Blasübungen mit Weinkorken zwischen den Zahnreihen oder Lippenübungen mit von IKEA gestifteten Bleistiften. Nach Beenden dieser außerordentlich interessanten Methoden folgten argentinisch angehauchte Stücke, die sowohl die gemütlich norddeutschen Bläser vom



Hocker rissen, auch für die süddeutschen Bläser eine Herausforderung darstellten und den ein oder anderen der sechs Tubisten schwarz sehen ließ.

Die Nachmittage waren meist ohne bläserische Aktivitäten (ausgenommen ein Minikonzert im Altersheim am Donnerstag) und boten viele Möglichkeiten wie Schwimmen, Fußball am Strand, Bowling (mit dem auch wieder dieses Jahr erfolgreichem Titelverteidiger Klaus Katsch), einen Spaziergang zum Jagdschloss Granitz oder einfach nur am Strand der vielleicht schönsten Insel Deutschlands (also Rügen – Gruß nach Usedom...!) entlang.

So verging die Woche, und ehe man sich versah, war schon Sonntag, welcher mit einem gut besuchten Gottesdienst die Bläserfreizeit in Sellin zum Abschluss brachte. Aller Abschied war – wie üblich – schwer. Umso größer wird die Freude des Wiedersehens sein, und ich kann versichern, die Freude wird mindestens so groß sein wie die Freude des Wiedersehens meiner in Sellin vergessenen Tuba.

Gott sei Dank für diese Woche und für ein Wiedersehen in Sellin 2012.

*Dieter Söffky*

*Vorsitzender des Landesverbandes Vorpommern*

## ***KnüllHouse – eine tolle Entdeckung***

### **Bundes-Chorleiterschulung**



Eine spätwinterliche Kühle lag über dem Ort, der Schnee war längst weg, als wir freitags nach und nach eintrafen. Ein Abendessen, bildete den Startpunkt. Um 19.30 Uhr wurde es ernst, die erste Arbeitseinheit startete. Arbeitsgrundlage bildete vor allem das NGL mit seinen weit über 700 Liedern.

Die ersten Kandidaten meldeten sich zur Vorführung ihrer bisherigen Dirigierkenntnisse.

Am nächsten Tag weckten die Bläser – und das waren nicht wenige – das Haus und die

Umgebung mit Chorälen. Von der Kälte ließen wir uns nicht beirren. Spätestens das Frühstück wärmte uns alle wieder auf. Dann arbeiteten Anfänger und Fortgeschrittene geteilt in kleinen Gruppen. Am Nachmittag versammelten sich dann alle wieder im Plenarsaal, es ging um spezielle Probenmethoden. Nun kamen vor allem das „GBH 2007“, „Allein Gott“ und „Singt das Lied der Freude“ zum Einsatz. Freiwillige konnten ihre vorbereiteten Stücke einstudieren und den Charakter des Stückes herausarbeiten.

Nach dem Kaffeetrinken hieß der Programmpunkt: Kommunikation.



Anschließend kam ein auch im Posaunenchor in den vergangenen Jahren endlich zu recht mehr bedachter Aspekt an die Reihe: Gehörbildung und Intonation.

Nach dem Abendessen versammelten wir uns wieder im Plenum und setzten die Chorleitung fort. Für fast alle war aber die Abendandacht in Form einer Sabbatfeier mit hervorragendem dunklen Traubensaft und Dinkelbrot nicht der Tagesabschluss. Bei Bier und Brause ging's in lockeren Runden in die verbale Kommunikation.

Es war noch kälter als tags zuvor, als die Bläser die Umgebung des „KnüllHouse“ weckten, so dass oft erst mit dem Umfassen der Frühstückskaffeetasse der Kälteschmerz aus den Händen wich.

Die Bibelarbeit führte uns auch spirituell in den Tag. Für zwei Stunden stand, leider

schon zum letzten Mal, Chorleitung auf dem Plan, dann hieß es Packen und Essen. Ich gehörte, wie ich auf dem die Bundes-Chorleiterschulung beschließendem Resümee sagte, zu den wenigen, die das erste Mal im KnüllHouse waren. Doch ich freue mich schon auf ein Wiedersehen 2012 in Neukirchen.

Alle waren sich einig: Thomas und Naemi Becker herzlichen Dank für die Organisation, Naemi auch für die Andachten und Bibelarbeiten, sowie auch dem Heimleiter-Ehepaar für das schöne Haus und die Klasse Bewirtung mit vier Mahlzeiten pro Tag!

Für alle, die das KnüllHouse noch nicht kannten, war das eine tolle Entdeckung.

*Eckhard Luck  
Wedel*

## *Erste Proben 1921 in der Weberwerkstatt*

**BADEN-WÜRTTEMBERG: 90 Jahre Posaunenchor Dagersheim / Darmsheim**

„Nur mit Jesus will ich Pilger wandern“ – mit diesem Lied in einer Bearbeitung des früheren Bundesposaunenwart Horst Wilm stimmte der Posaunenchor Dagersheim / Darmsheim die Besucher auf sein 90-jähriges Jubiläum ein.

Das Festwochenende begann am Samstag, 25. März, abends mit einer Bilder-rückschau.

Durch das Programm führte unser dienst-ältestes Chormitglied Helmut Dietterle (seit beinahe 60 Jahren aktiver Tenorbläser!). Dabei überraschte er die rund 100 Festteilnehmer im Gemeinschaftshaus der Süddeutschen Gemeinschaft gekonnt mit humorvollen und interessanten Anek-

doten aus den vergangenen 90 Jahren. Unterstützung bekam er dabei von unserem Tubisten Eckhard Spengler.

Eng verbunden ist der Beginn des Posau-nenchores auch mit der Gründung der Dagersheimer Gemeinschaft. Im 1921 entstandenen EC-Jugendbund gründeten acht Bläser im Alter von 16 bis 20 Jahren einen Bläserchor. Da das Gemeinschaftshaus erst drei Jahre später eingeweiht werden sollte, fanden die Proben in den ersten Jahren in der früheren Weberwerkstatt des ersten Chorleiters Ernst Sautter statt.

Bald darauf entstand neben dem Bläserchor ein Singchor, mit dem gemeinsame





*Posaunenchor Dagersheim / Darmsheim beim Festgottesdienst in der Dagersheimer Kirche*

Auftritte in dem kommenden Jahren folgten.

Anfangs beschränkte sich der Bläserdienst vor allem auf Evangelisationen und die musikalische Umrahmung der Gemeinschaftsstunden. Erst in den Jahren 1934/35 wurde der Bläserchor von den Kirchengemeinden Dagersheim und Darmsheim dazu eingeladen, in den Gottesdiensten mitzuwirken. Warum es so lange dauerte, bis die Kirche eine Zusammenarbeit mit dem Chor begann, erklärte Helmut Dietlerle mit einem überlieferten Zitat eines ehemaligen Bläasers: „*Wir haben uns nicht angeboten, wurden aber auch nicht eingeladen.*“ Inzwischen gehört der Posaunenchor fest zum kirchlichen Leben beider Gemeinden und umrahmt ebenso die Ge-

meinschaftsstunden der Süddeutschen Gemeinschaft musikalisch.

Mit einem gut besuchten Festgottesdienst in der Dagersheimer Kirche fand das Jubiläumswochenende einen würdigen Abschluss. Mit Darbietungen der Suite in As-Dur von Christian Friedrich Witt, dem Gospel „O Happy Day“ sowie einer Swing-Version des neueren Kirchenliedes „Danke für diesen guten Morgen“ demonstrierte der Posaunenchor unter der Leitung unseres Dirigenten Albrecht Eckel die verschiedenen Facetten kirchlicher Bläsermusik.

*Corinna Weidling  
Posaunenchor Dagersheim / Darmsheim*



*Bläserinnen und Bläser aus verschiedenen Chören bei der Vorstellung ihres gastgebenden Landesverbands Rhein–Main–Neckar.*

## *Die „JHV“*

### **Jahreshauptversammlung in Oberwesel**

Arbeit gab es natürlich auch bei der Jahreshauptversammlung 2011 für die Delegierten aus den Landesverbänden. Berichte über vergangene Aktivitäten und Erfahrungen, Ausblicke auf anstehende Vorhaben wie Notenausgaben oder das Bundes-Posaunenfest in Hamburg 2014, eine Satzungsänderung – das war der geschäftliche Teil. Ansonsten: Viel Zeit zur Begegnung, gemeinsames Blasen, die Rheinschiffahrt an einer der schönsten Stellen des Tales, nette Gastgeber, ein leckeres Büffet, der Gottesdienst am Sonntag – gesegnete Tage, die Vorfreude weckten auf die nächste „JHV“ in der Lutherstadt Wittenberg 2012 in Sachsen-Anhalt. Schon jetzt: Herzliche Einladung!

*Text und Fotos: Günter Buhl, bläserruf-Redaktion*



*Landesposaunenwart Andreas Fingerle dirigiert den Chor beim Gottesdienst in der Jugendherberge am Sonntag*



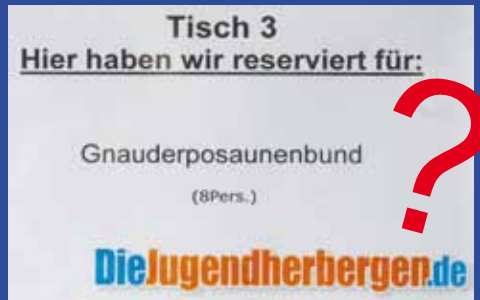
*Einer der Gastgeber und Dirigent beim Morgenblasen: Richard Roschy*



*Kontraste beim Blasen: Gottfried Steffens und Dieter Söffky mit ihren Extrem-Instrumenten*



*Zufriedener als es scheint: Stephan Hoffmann bei der Rheinschifffahrt*



*Etwas irritiert wirkten sie schon, die Delegierten der Jahreshauptversammlung, als sie in den Speisesaal der Jugendherberge kamen und den „neuen Namen“ ihres Bundes auf den Tischkarten lasen. Sarah Paulsen (Delegierte des Landesverbands Nordmark) hat sich davon inspirieren lassen:*

**G'nau der** Posaunenbund, würden vielleicht die Bayern sagen.

Aber auch der Verband Rhein-Main-Neckar hat seinen Wortschatz erweitert:

**G'nau den** Posaunenbund wollen wir in diesem Jahr zu uns einladen und die Jahreshauptversammlung in Oberwesel durchführen.

**G'nau das** könnten wir doch mit einer Fahrt auf dem Rein verbinden, denn **g'nau den** konnte man von dem Gästehaus aus sehen.

**G'nau diese** Eingeladenen kamen dann auch: Vorständler, Posaunenwarte, Vorsitzende, Delegierte, Bläser und Partner. Menschen, die sagen:

**G'nau diesen einen Gott wollen wir loben und preisen!**

## Ziel erreicht!

### NORDMARK: Nachruf auf Karl Wüster

Der Landesverband Nordmark nimmt Abschied von seinem langjährigen Vorsitzenden Karl Wüster aus Rendsburg.

In einer Zeit des allgemeinen Aufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Karl im Jahre 1956 zum Vorsitzenden im Landesverband Nordmark des Gnadauer Posaunenbundes berufen.

In der Familie, im Beruf und in der Gemeinschaft in Rendsburg gab es viel zu tun. Eigentlich war für diese zusätzliche Aufgabe gar keine Zeit mehr vorhanden. Der Besuch der Chöre, von Bläser-Seminaren und sonstigen Bläserveranstaltungen war nur mit der Bahn oder mit dem Fahrrad möglich. Dass Karl Wüster dennoch ein „Ja“ zu seiner Berufung gefunden hatte, war seiner starken

Überzeugung von der Wichtigkeit der Bläserarbeit und seiner Liebe zu unserem Herrn Jesus zu danken. Dieser Glaube spiegelte sich in vielen Begegnungen mit Karl wieder.

Als er nach 19 Amtsjahren den Vorsitz 1975 in jüngere Hände legte, war seine Verbundenheit mit uns Bläserinnen und Bläsern ungetrübt. Karl wollte auch weiterhin informiert werden.

Wenige Tage vor seinem 95. Geburtstag im November 2010 durfte ich Karl besuchen. Ein geistig reger alter Herr, dem man die Jahre nicht ansah, saß mir gegenüber. Karl erzählte von früher, von seinen Anfängen als Bläser. Wir sahen uns alte Fotos an, ein Bild von der Danksagung für 60 Bläserjahre, und es wurde an die Partnerschaft mit Chören in Mitteldeutschland erinnert. In einem Rundbrief schrieb Karl:

*„Wie viel mehr Grund und Ursache haben wir zum Loben und Danken gegenüber unseren Brüdern (und Schwestern) aus Mitteldeutschland. Es ist immer herzerquickend und beschämend zugleich, wenn man die Briefe liest, aus denen so viel Dankbarkeit strömt. Sie erwarten unsere Fürbitte, tun wir sie?“*

Eine immer wieder gerne erzählte wahre Begebenheit gehörte auch dazu. Im Kriegsjahr 1942 rettete das neue Testament Karl das Leben. Eine Pistolenkugel erreichte nicht sein Herz. Sie blieb im Neuen Testament in der Brusttasche hängen. Das Neue Testament mit samt der Kugel ist noch vorhanden und wird immer wieder staunend und bewundernd betrachtet.

Nicht nur dieses äußere Geschehen rettete Karls Leben. Die Liebe zu seinem Heiland





machte ihn ganz getrost bis zu seinem Heimgang im März 2011.

Wenn jemand aus dieser Zeit in die Herrlichkeit abgerufen wurde, sagte Karl gerne: „Ziel erreicht.“ So dürfen wir es ihm nun nachsprechen, Karl ist am Ziel, „Ziel erreicht!“

Mit einigen Bläsern verkündet wir am Grab die frohe Botschaft weitersagen. Der Landesverband Nordmark ist dankbar für das gelebte Zeugnis unseres Bruders Karl Wüster.

*Werner Wiesenthal,*

*Vorsitzender des Landesverbands Nordmark*

### *Vor 40 Jahren im bläseruff – Nichts Neues unter der Sonne?*

Die **bläseruff**-Ausgabe 3 aus dem Jahr 1971 beschäftigt sich u. a. mit dem Jubiläum des Posaunenchores Dagersheim / Darnsheim. Und mit dem Landes-Posaunen- und Gesangsfest in der Pfalz. Und sie enthält einen Nachruf (auf Michael Runck, viele Jahre Chorleiter in Freckenfeld in der Pfalz). Ähnliche Themen wie in diesem Heft – doch ein Vergleich lohnt sich. Die Ausgabe 3/1971 kann auf der Homepage des Gnadauer Posaunenbundes als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

### *bläseruff-Preisrätsel in der Ausgabe 2 / 2011:*

Gefragt wurde nach dem Soloinstrument in einer viel beachteten Komposition Reinhard Gramms. Richtige Antwort: Vuvuzela.

Die CD „Töne der Hoffnung 4“ hat gewonnen:

Constanze Wollersen, Posaunenchor Ohlendorf (Landesverband Niedersachsen).  
Herzlichen Glückwunsch!

## Mit doppelchöriger Minimalfanfare!

**NEUE POSAUNENCHOR-NOTEN: „Just Michael“**

Die Ausgabe enthält 22 Kompositionen ausschließlich eines Komponisten, wie es schon der Titel „Just Michael“ sagt: Michael Schütz ist bereits bekannt aus vielen anderen Notenausgaben. Seine Stücke umfassen ein breites Spektrum von Einsatzmöglichkeiten und sind von vielen Chören bläserisch machbar. Manche Stücke stellen allerdings eine Herausforderung im Hinblick auf Rhythmus, Durchhaltevermögen und Blastechnik dar. Andere sind wiederum nur von Chören mit größerer Besetzung zu bewältigen. Es finden sich insgesamt elf Kompositionen in vierstimmiger, aber auch andere mit fünf-, sechs- bis achtstimmiger Besetzung bis hin zu einer doppelchörigen Minimalfanfare (welch doppelsinniger Titel!). Neben freien Stücken sind auch fünf Choralvorspiele (zu NGL Nr. 40, 203, 247, 553 und 603) vorhanden, die teilweise so umfangreich sind, dass sie ohne weiteres auch als separates Vortragsstück vorgesehen werden könnten. Die musikalische Vielfalt der Stücke bietet eine Auswahl für fast jede Gelegenheit, ob Gottesdienst, Konzert, Open-Air oder andere Festtage.



Das Heft offeriert den Bläsern eine große Spannweite in den musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten und ist auch zu Schulungs- und Förderzwecken gut geeignet. Neben „Normal“-Stücken gilt es Swing, Pop- und Soul-Feeling, Balladen, Rock- und Klezmermusik zu bewältigen, stets eine Herausforderung, den jeweils richtigen Stil und Ton zu treffen bzw. zu erarbeiten. Die 22 unterschiedlichen Kompositionen geben, auch wenn sie ausschließlich von einem Komponisten stammen, jedem Chorleiter eine große Bandbreite an zusätzlichen Repertoirestücken, die im bläserischen Alltag mehr Abwechslung bewirken können. Mit Sicherheit wird sich bei einigen Stücken auch die Freude der Darbietenden sehr schnell einstellen und beim Vortrag hoffentlich „überspringen“.

Das Heft kostet 11,90 €, es ist bei BrassOvatioN erschienen. Dazu gibt es eine CD-Einspielung von 18 Kompositionen, die als „Einstiegshilfe“ für Chorleiter, aber natürlich auch für Bläser geeignet ist (Preis: 15,99 €). Vom Verlag genehmigte Kopien sind ebenfalls möglich (Kosten ca. 2,50 € pro Bläserkopie – Anfragen sind an den Verlag zu richten).

Ich halte das Heft für eine gute Ergänzung der üblichen Literatur und sehe auch gute Realisierungsmöglichkeiten bei durchschnittlichem Bläserniveau.

*Rolf Lührs, Burgwedel*

### Hinweis der Redaktion:

Auf der Internetseite des Gnadauer Posaunenbundes ist eine Rubrik mit Rezensionen eingerichtet. Oft sind den Besprechungen (auch solche, die im *bläserruf* in der Vergangenheit, leicht gekürzt oder gar nicht veröffentlicht wurden) weitere Informationen wie Inhaltsverzeichnisse, Hinweise auf Arbeitshilfen, Beschreibung einzelner Kompositionen o. ä.) beigefügt.

# Das *bläserruf*-Preisrätsel

**FRANZ LISZT: 125. Todestag am 31. Juli 2011**



*Franz Liszt im Alter von 28 Jahren*

Franz Liszt, geboren am 22. Oktober 1811 in Raiding/Doborján, war Komponist, Pianist, Dirigent, Theaterleiter, Musiklehrer und Schriftsteller. Er war einer der prominentesten Klaviervirtuosen und einer der produktivsten Komponisten des 19. Jahrhunderts. Er hat in vielen unterschiedlichen Stilen und Gattungen komponiert und war ein Wegbereiter der „programmatischen Musik“ (sinfonische Dichtungen) und wird mit seinen Hauptwerken der „Neudeutschen Schule“ zugezählt. Im Alter von 54 Jahren empfing Liszt in Rom die „niedereren Weihen“ und den Titel Abbé.

Für Posaunenchöre gibt es bisher wenig Bearbeitungen von Liszts Werken (z. B. „Liebestraum“ in „Schallstücke“, Heft 3). Einige unter den professionellen Bläserensembles beschäftigen sich gerne mit der „Ungarischen Rhapsodie Nr. 2“.

## Die Preisfrage:

Im Mai 1873 dirigierte Liszt erstmals eine vollständige Aufführung seines Oratoriums in der Stadtkirche in Weimar. Wie heißt dieses Werk?

Lösung bitte auf Postkarte, als Fax oder per E-Mail an die *bläserruf*-Redaktion schicken (Adresse auf Seite 16). Bitte unbedingt Name, Adresse, Chor und Landesverband angeben.

**Einsendeschluss: 15. August 2011.**

## Der Preis:

Eine CD mit Musik von Franz Liszt und anderen Komponisten:

**Atlantic Brass Quintet:**

„Picture this“

Inhalt (Auszug):

Franz Liszt: Hungarian Rhapsody No. 2 – Modest Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung (16 Sätze, u. a. Promenade, Gnomus, The Old Castle, Tuileries, Bydlo, Samuel Goldenberg and Schmuyle, Catacombs, Con Mortuis) – Georges Bizet: Suite from „Carmen“ (11 Sätze, u. a. Les Toreadors, Intermezzo, Seguedille, Marche des Contrebändiers, Danse Bohème)





# TERMINE

Angaben ohne Gewähr. Neu aufgenommene Termine in blauer Schrift.

2.–3. Juli 2011

Landesposaunentag in Suhl (Landesverband Thüringen)

Weiter Informationen: Ralf Splittgerber, Telefon: 0345 5160722

8.–14. August 2011

Jungbläserzeltlager in Lindau-Mühlenholz (Landesverband Nordmark)

Weiter Informationen: Werner Wiesenthal, Telefon: 040 7384496, E-Mail: wewi@arcor.de

8.–14. August 2011

Teenagerbläserfreizeit in Hilmersdorf (Landesverband Sachsen)

Weitere Informationen und Anmeldung: Stephan Hoffmann, Telefon: 037754 32687

10. September 2011

Sitzung des Vorstandes in Kassel

23.–25. September 2011

Landesposaunenfest in Lübeck (Landesverband Nordmark)

Weiter Informationen: Werner Wiesenthal, Telefon: 040 7384496, E-Mail: wewi@arcor.de

20.–23. Oktober 2011

Vivace – Gnadauer Fachtagung für Musik und Gemeinde in Schwäbisch Gmünd

Mit Bläserinnen und Bläsern des Gnadauer Posaunenbundes, Workshop „Posaunenchor mit neuem Schwung“ (mit Dr. Uwe Andreas und Andreas Fingerle) und Seminar „Der Posaunenchor ist tot! – Es lebe der Posaunenchor (mit Dr. Uwe Andreas). Mehr Informationen auf [www.gnadauer.de](http://www.gnadauer.de). Anmeldeschluss: 30. September 2011.

**2.–4. Mai 2014**

**Bundes-Posaunenfest in Hamburg**

Weitere Termine und Informationen im Internet: [www.gnadauer-posaunenbund.de](http://www.gnadauer-posaunenbund.de)

**Redaktionsschluss für die bläseruff-Ausgabe 4 / 2011: 15. August 2011**

**Herausgeber:** Gnadauer Posaunenbund ([www.gnadauer-posaunenbund.de](http://www.gnadauer-posaunenbund.de))  
**Vorsitzender:** Dr. Uwe Andreas, Ritschermoor 1, 21706 Drochtersen  
Telefon: 04148 610320, E-Mail: USA95@t-online.de  
**Geschäftsstelle:** Dr. Marcus Liebmann, Püngelerstr. 2d, 52074 Aachen  
Telefon: 0241 8869362  
E-Mail: [geschaeftsfuehrer@gnadauer-posaunenbund.de](mailto:geschaeftsfuehrer@gnadauer-posaunenbund.de)  
**Bankverbindung:** Konto 54077020 bei VR Bank Pinneberg  
(BLZ: 221 914 05)  
**Redaktion, Layout:** Günter Buhl, Walchenseeweg 17, 68219 Mannheim  
Telefon: 0621 894649, Fax: 0621 293478924  
E-Mail: [blaeserruff@gnadauer-posaunenbund.de](mailto:blaeserruff@gnadauer-posaunenbund.de)  
**Druck:** Druckerei Häuser KG, Köln